



HERFORD

Wirtschaftlicher Aufschwung im 19. Jahrhundert: Um 1840 gab es im Kreis Herford kaum rentable Unternehmen. Entsprechend groß war das Elend unter den Arbeitern. Aufwärts ging es Mitte des Jahrhunderts – parallel zur Eröffnung der Köln-Mindener Eisenbahnlinie 1847. Immer mehr Unternehmen wandten sich der Herstellung von Möbeln und Zigarren zu. Die neuen Transportmöglichkeiten erwiesen sich als großer Vorteil. Der Kreis entwickelte sich vom Armenhaus Preußens zur aufstrebenden Wirtschaftsregion.

© HERFORDER KREISBLATT Folge 1678

Laarer Straße im Ausschuss

Herford (HK). Die Mitglieder des Verkehrsausschusses der Stadt Herford kommen am Montag, 30. November, zur Sitzung zusammen. Beginn ist um 17 Uhr im Sitzungssaal des Technischen Rathauses. Zwei Anträge zur Laarer Straße stehen unter anderem auf der Tagesordnung: CDU-Ortsunion Herford-West und der Umweltverein Laar Vunal beantragen einen Bürgeradweg, SPD-Ratsfraktion, Bündnis 90/Die Grünen und weitere Ratsmitglieder haben einen Antrag zur Prüfung der Realisierung eines Rad- und Fußweges an der Laarer Straße und eines eventuellen Lkw-Verbotes im oberen Teil der Laarer Straße gestellt. Weitere Themen der Sitzung werden unter anderem ein Antrag auf einen Fußgängerüberweg für die Engerstraße sowie der Neubau eines Geh-/Radweges zwischen Herford und Löhne-Gohfeld sein.

Gesamtschule vorgeschlagen

Herford (pjs). Der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung in der Sekundarstufe I in Herford könnte künftig in der Gesamtschule Friedensstal erfolgen. Das jedenfalls schlägt die Bezirksregierung der Stadt als



Preisverleihung im MARTa: Henning Probst (Eon Westfalen Weser, Jurymitglied), Joachim Koch (Die Balance, Paderborn), Harald Pohlmann (Pro Meißen, Minden), Brigitte Melchert (Gemeinsam statt einsam, Hiddenhausen), Rainer Rohrbeck (Klimabündnis, Minden), Dr. Gabriele Schlüter (Kinderschutzbund Herford), Thorsten Försterling (Historischer Verein zur Erhaltung der Eisenbahnen, Extertal), Harald Willmann (Straffälligenhilfe, Herford), Marion Neuper (VAB Herford), Hans-Dieter Kreft (Verein Bergmannswesen, Salzhemmendorf), Dr. August-Wilhelm Meyer (Kindergarten Bierde, Petershagen), Christian Schneider (Lebendige Weser, Höxter) sowie Jurymitglieder Ulrike Sommer und Prof. Dr. Dr. Sebastian Braun.

Eon unterstützt Helfer im Ehrenamt

Energieversorger stellt elf »Leuchtturmprojekte« aus der Region im Museum MARTa vor

Herford (pjs). Der eine Verein hilft jungen Strafgefangenen, der andere kümmert sich um Migrantinnen und deren Kinder: Vielfältig sind die Projekte bürgerschaftlichen Engagements in der Region, die der Energieversorger Eon Westfalen Weser nach einem neuartigen Spendenkonzept finanziell fördert. Im MARTa hat das Unternehmen am Montag elf Leuchtturmprojekte vorgestellt.

Sie sind nach Worten des Vorstandsvorsitzenden Henning Probst besonders vorbildlich und nachahmenswert. Gespendet werde bei der Aktion »Ideen werden Wirklichkeit – 100 Förderpakete für Vereine in der Region!« nicht nach dem Gießkannenprinzip: Vielmehr gehe es darum, Prioritäten zu setzen und gezielter als bisher zu fördern, betonte Probst.

Mehr als 300 Vereine im Netzgebiet des Regionalversorgers hatten sich für eines von 100 Förderpaketen beworben. Eine unabhängige Jury ermittelte die 100 herausragendsten Projekte und benannte von diesen elf als Leuchtturmprojekte. In der Feierstunde in Herford erhielten diese elf Vereine Urkunden und Förderpakete überreicht. 48.000 Euro fließen in die elf Leuchtturmprojekte, weitere 52.000 Euro in die übrigen 89

Förderpakete. Das neue Förderkonzept wurde in Kooperation mit dem Forschungszentrum für bürgerschaftliches Engagement der Humboldt-Universität Berlin realisiert, das bis Februar 2009 an der Universität Paderborn ansässig war. Dort wurde ein Kriterienkatalog entwickelt. Henning Probst: »Die Anzahl und die Qualität der eingereichten Projekte zeigt, welche innovative Ideen in den Regionen Ostwestfalen-Lippe und dem Weserbergland stecken. Das zeigt mir aber auch, wie wichtig das Ehrenamt und dessen Unter-

stützung ist.« Probst war Jurymitglied ebenso wie Prof. Dr. Dr. Sebastian Braun und Ulrike Sommer, Leiterin des Referats »Bürgerschaftliches Engagement, Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen« im NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration.

Prof. Braun stellte Bewertungskriterien und Zielsetzung des Förderkonzeptes vor: Das Konzept schaffe hohe Transparenz und biete Chancengleichheit für alle Vereine. Braun: »Entscheidend bei der Bewertung ist nicht die »Größe«

des Projektes. Wesentlich wichtiger sind der innovative Charakter und die zeitnahe und realistische Umsetzbarkeit der Idee. Die lokale Bürgergesellschaft entwickelt sich gerade durch die vielen kleinen und innovativen Projekte weiter.« Mit der Spendenaktion setze Eon wichtige Impulse: »Sie zeigt, dass es sich lohnt, mit Ideen für das Gemeinwesen aktiv zu werden.«

Ulrike Sommer betonte: »Bei dem Förderkonzept handelt es sich auch um eine vorbildliche Form des gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen. Mit die-

ser Unterstützung herausragender ehrenamtlicher Projekte gibt Eon Westfalen Weser einen wichtigen Impuls für die »Landschaft« des ehrenamtlichen Engagements in seinem Netzgebiet.«

Auf Grund der großen Resonanz wird Eon Westfalen Weser das Projekt »Ideen werden Wirklichkeit« fortsetzen. Ab Frühjahr 2010 können sich gemeinnützige Vereine im Eon-Netzgebiet im Internet mit neuen Ideen für ein Förderpaket bewerben.

@ www.eon-westfalenweser.com

VEREIN FÜR STRAFFÄLLIGENHILFE

Für sein Projekt »Interdisziplinäre Ausbildung von Sportübungsleitern – eine Qualifizierungsmaßnahme für Gefangene« erhält der Herforder Verein für Straffälligenhilfe 6.000 Euro. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht,

hilfreiche Freizeitmaßnahmen in der JVA Herford zu unterstützen. Im Rahmen des Projektes sollen junge Gefangene gemeinsam mit Bediensteten und Außenstehenden zu Sportübungsleitern ausgebildet werden.

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND

Das Kurzfilm-Projekt des Kinderschutzbund-Ortsvereines in Herford erhält 2.300 Euro. Sein Ziel ist es, dass Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von acht bis 14 Jahren in Nachmittagsbetreuung einen Kurzfilm

»Wir über uns« erstellen. Damit will der Verein Medienkompetenz fördern und praktische Kinderschutzarbeit dokumentieren. Die Kinder sollen Mitspracherecht bei der Auswahl des Drehbuches und der Szenen haben.

GEMEINSAM STATT EINSAM

Das Projekt des Vereins »Gemeinsam statt einsam« in Hiddenhausen zielt darauf ab, speziell ausgestattete Materialkisten für Besuche und Betreuungen ehrenamtlicher Demenz-Helfer zu beschaffen. Der doppelte Nut-

zen: Das Material bietet Erkrankten Abwechslung, Anregung und Förderung. Andererseits dient es der Aus- und Weiterbildung und der Kreativität der Ehrenamtlichen bei Einsätzen. Eon spendet 2.000 Euro.

VAB HERFORD

Der Verein für soziale Arbeit und Beratung unterstützt mit dem Projekt »Müttercafé« Migrantinnen dabei, den Lern- und Lebensort ihrer Kinder kennenzulernen, dort mitzuwirken und sich an Entscheidungspro-

zessen zu beteiligen. Dadurch soll auch ehrenamtliches Engagement an Schulen und anderen Orten gefördert werden. Eon unterstützt dieses Projekt des VAB in Herford mit einer Spende von 3.800 Euro.